emm+

Das Mitglieder- und Mietermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

www.die1889.de

»Endlich zu Hause«

Neues Werkzeug für soziales Miteinander

»Es geht um Lebensqualität«

»Miteinander Lösungen finden«

N° 23 3 / 2009 6. Jahrgang

Liebe Mitglieder,

ein neues Gesicht auf der Seite 2 – Zeichen für einen Wechsel im Vorstand unserer Genossenschaft. Über viele Jahre hatte Manfred Cepek den Staffelstab für den Bereich Finanzen und Organisation inne. Im letzten Jahr hat er sich entschieden, den Stab abzugeben und nicht mehr weiterzumachen. Am 30. Juni ist er aus dem Vorstand unserer Genossenschaft ausgeschieden und in den Ruhestand getreten. An dieser Stelle wollen wir ihm noch einmal unseren ganz herzlichen Dank aussprechen für sein Engagement und seine Leidenschaft für unsere Genossenschaft in den letzten Jahren. Mit seiner Person ist insbesondere die Entwicklung von genossenschaftlichen Finanzierungsmodellen verbunden. Darüber hinaus hat er sich intensiv für die Ausbildung junger Menschen eingesetzt und war viele Jahre als Prüfer für die Immobilienkaufleute aktiv. Wir wünschen Manfred Cepek alles Gute für die Zukunft!

Engagement und Leidenschaft sind Eigenschaften, die wesentlich zum Erfolg einer Organisation beitragen. Diese Eigenschaften gilt es zu fördern, frei nach den Worten von Antoine de Saint-Exupery: »Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, die Arbeit einzuteilen und Aufgaben zu vergeben, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem endlosen weiten Meer!« Viele Menschen arbeiten als Mitarbeiter, als Aufsichtsräte, als Vertreter, als Ehrenamtliche, als Dienstleister, als Baufirmen für das »Schiff«, die 1889. Die Leidenschaft, die alle miteinander verbindet, ist die Leidenschaft für das Wohnen in einer Genossenschaft. Diesen Gedanken möchten wir gerne weiter verbreiten, weil wir glauben, dass er hilfreich ist in den komplizierter werdenden Strukturen unserer Gesellschaft.

In der Wohnungswirtschaft hat es in den vergangenen Jahren einen bedeutenden Strukturwandel gegeben. Vor einigen Jahren zogen sich viele Traditionsunternehmen – insbesondere der öffentlichen Hand – aus dem Markt zurück und verkauften ihre Wohnungsbestände. Jetzt, nachdem einige Jahre vergangen sind, werden die drastischen Ergebnisse dieser Politik immer stärker sichtbar: Es wurde nicht mehr in die Erhaltung dieser Bestände investiert und Personal stark reduziert. Die Folgen treffen uns alle in vielfältiger Form. Die Genossenschaft kennt das Ziel Gewinnmaximierung nicht. Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Diesem Versorgungsauftrag leidenschaftlich und engagiert nachzukommen ist unser gemeinsames Ziel.

Ihr Karl Heinz Range und Uwe Flotho
Vorstand

»Endlich zu Hause«
Seite 3

Neues Werkzeug für soziales Miteinander
Seite 4

»Es geht um Lebensqualität«
Seite 6

Bequemlichkeiten des täglichen Wohnens
Seite 8

Intelligent Mobil in Kirchditmold
Seite 8

»Miteinander Lösungen finden«
Seite 9

»Seniora mobil«
Seite 10

Hand in Hand Angebote
Seite 11

Impressum
emm+ Mitgliedermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG
Herausgeber Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Geysostraße 24a / 26, 34119 Kassel, Telefon 0561. 3 10 09-0, Telefax 0561. 3 10 09-890, E-Mail: zeitung@die1889.de, Internet: www.die1889.de
Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, bird, Klaus Schaake, www.klausschaake.de Text und Bild Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Klaus Schaake,Titel: ©Photocase, Seite 4/5 ©Photocase, Seite 6/7 AWO, Seite 12: ©Photocase Lektorat Karl Fischer
Gestaltung und Satz bird, Kassel / www.bird-online.de
Druck Druckerei BOXAN Auflage 7.300

»Endlich zu Hause«

Neuer Finanzvorstand bei der 1889

Uwe Flotho

Uwe Flotho bringt jahrzehntelange Erfahrungen aus der Immobilienbranche mit, um die 1889 für die Zukunft zu rüsten. Die Genossenschaft erscheint dem studierten Betriebswirt wie eine Insel: Hier gibt es Werte, die in anderen Lebensbereichen so nicht mehr vorhanden sind. Die Pionierrolle seines Vorgängers Manfred Cepek wird der neue Vorstand weitertragen.

3. August, 8.50 Uhr: Ein Radfahrer fährt in der Geysostraße vor, schließt sein Gefährt ab und betritt den Sitz der Genossenschaft. Pünktlich um neun sitzt Uwe Flotho, der vom Aufsichtsrat der 1889 neben Karl Heinz Range zum neuen Vorstand bestellt wurde, in seinem Büro. Die Wände sind kahl, und der große Schreibtisch schafft trotz seiner unbestreitbaren praktischen Vorteile eine gewisse Distanz. Alles andere als das, nämlich eine große Zugewandtheit, ein waches Interesse und ein offenes Ohr erfährt der Redakteur, den der neue Vorstand an seinem zweiten Arbeitstag zum Interview empfängt. Einen »Schnelldurchgang« oder besser gesagt, ein schrittweises Eintauchen in »sein« Unternehmen ist das, was sich Uwe Flotho fürs Erste vorgenommen hat.

Dabei ist die 1889 für den diplomierten Forst- und Betriebswirt alles andere als eine Unbekannte. Lange schon ist der in Hofgeismar aufgewachsene Immobilien- und Finanzexperte ihr steter Begleiter – als Genossenschaftsmitglied und ebenso als professioneller Beobachter. Denn bis vor kurzen oblag ihm die kaufmännische Leitung der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Kassels. »Die 1889 hat das Thema soziales Management immer sehr gut gelöst und ist bei der Entwicklung zukunftsfähiger Wohnformen bundesweit ganz vorn dabei«, weiß Uwe Flotho. Gleichzeitig ist er jemand, der die wirtschaftlichen Daten des jährlichen Geschäftsberichts zu interpretieren weiß. »Die Eigenkapitalquote, eine der wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen, ist erfreulich hoch.«

»Wohnen für mich ein Grundbedürfnis«

Kreatives soziales Engagement bei gleichzeitigem unternehmerischen Erfolg: Das waren die Ausschlag gebenden Punkte, sich als Vorstand zu bewerben, nachdem sich Manfred Cepek aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl stellte. Dessen Pionierleistungen, was die mitgliederbasierte Unternehmensfinanzierung und die Weiterentwicklung des Beteiligungsgedankens angeht, hat sich der neue Vorstand auf die Fahnen geschrieben. Bei der 1889 findet Uwe Flotho Werte vor, die in anderen Lebensbereichen so nicht mehr vorhanden sind. »Für mich gehört Wohnen zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Genauso wie Essen und Trinken.« Als dreifacher Familienvater weiß er, wovon er spricht. Mit den Anforderungen, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen, begreift er sich als Teil einer sich im Wandel befindlichen, bunter werdenden Gesellschaft. »Dabei ist ein Zusammengehörigkeitsgefühl für das eigene Wohlbefinden sehr wichtig«, weiß der Musikbegeisterte, der im Harleshäuser Kammerorchester Geige spielt.

In Finanzsachen spielt er zukünftig bei der 1889 die erste Geige. Darüber hinaus gehören die Personalführung und die innere Organisation zu seinen Aufgabenfeldern. Bei neuen Projekten und Kooperationen prüft Uwe Flotho, welche Chancen und Risiken für die Genossenschaft damit verbunden sind. Als Mensch steht der neue Vorstand für die Offenheit, sich mit neuen Ideen auseinanderzusetzen. Aber: »Unsere Engagements dürfen keinesfalls zu nicht handhabbaren Risiken werden. Dafür stehe ich gerade.« Und auch dafür, dass die Genossenschaft langfristig im Sinne ihrer Mitglieder existieren kann. »Dabei möchte ich dem einzelnen Mitglied auch Dinge ermöglichen, die man bei anderen Vermietern in Kassel nicht bekommen kann.«

Neues voranbringen

Mit Uwe Flotho hat die 1889 einen Vorstand eingesetzt, der nach seinen beruflichen Stationen bei in hohem Maße renditeorientierten Gesellschaften über eine stärker sozial ausgerichtete kommunale Wohnungsbaugesellschaft nun »zu Hause« angekommen ist und bei der 1889 neue Formen des Zusammenlebens und der Organisation der Selbsthilfe voranbringen möchte.

Willkommen!

Neues Werkzeug für soziales Miteinander

Hand in Hand – Quartiersportal

www.handinhand-kassel.de

Neu!

Jeder kann Mitmachen!

Der Nachbarschaftshilfeverein der 1889 steht für gemeinschaftliches Miteinander, persönliche Kontakte, Selbsthilfe und Eigeninitiative. Bei allen Aktivitäten der Mitglieder geht es immer darum, die Menschen vor Ort, in ihren Stadtteilen und Nachbarschaften in neue oder bestehende Zusammenhänge einzubinden. Ihnen Möglichkeiten zu eröffnen, selbst aktiv zu werden und ihre Fähigkeiten und Ideen für und in die Gemeinschaft einzubringen ist das große Ziel. Vier Nachbarschaftstreffs in Kirchditmold, Fasanenhof, der Unterneustadt und im Vorderen Westen bieten hier seit Jahren ganz konkrete Ansatzpunkte, sich auf vielfältigste Weise zu engagieren. Die Zahl der jährlichen Veranstaltungen, die von Ehrenamtlichen und Sozialarbeiterinnen angeschoben und durchgeführt werden, und die steigenden Mitgliederzahlen sprechen Bände: mehrere Hundert sind es, die deutlich zeigen, dass es einen Bedarf für ein Mehr an Nachbarschaft gibt und Hand in Hand auf einem guten Weg ist.

Jeder kann mitmachen!

Da mag es schon verwundern, wenn nun im Rahmen eines bundesweiten Forschungsprojektes, in das der weit über die Grenzen Kassels hinaus bekannte Verein eingebunden ist, das vermeintlich anonyme Internet die entscheidende Rolle für die Weiterentwicklung des sozialen Miteinanders spielen soll. Im weltweiten Netz ist Ende September das Hand in Hand-Quartiersportal an den Start gegangen. Ein Widerspruch?
Nicht für Elke Endlich, die sich für dieses innovative Mitmach-Projekt verantwortlich zeichnet. »Wir sehen das Internet vielmehr als eine technische Neuerung, die mittlerweile so allgemein akzeptiert ist, dass wir mit der neuen Plattform nicht darauf verzichten wollen.« Für die Sozialarbeiterin ist es ein Werkzeug, ein zusätzliches Mittel der Kommunikation, das keinesfalls dazu führen soll, persönliche Kontakte zu verhindern, weil die Menschen damit zu Hause vor dem Bildschirm sitzen und zunehmend vereinsamen. Im Gegenteil: Das Portal bildet exakt ab, was in den Quartieren der 1889 bereits für vielfältige, soziale Netzwerke entstanden sind, überträgt dies in ein neues, zusätzliches Medium und sorgt so für weitere Vernetzung. Das Tolle: Jeder kann mitmachen. Genau wie im Verein. Und das völlig unabhängig von den Hand in Hand - Mitarbeiterinnen. Wer zu Hause keinen Internetzugang hat, kann während der Sprechzeiten in den Nachbarschaftstreffs die neuen Möglichkeiten nutzen oder sich in den Computer- und Internetkursen, die Herbert Sobirej anbietet, zusammen mit anderen weiterbilden.

Einfache Symbole, kein Neudeutsch

Und das ist viel leichter, als es auf den ersten Blick scheint. »Die größte Herausforderung war es, das Portal so einfach wie nur möglich zu gestalten«, sagt Elke Endlich. Grafiker und Techniker haben die komplexe Materie »Quartier und Nachbarschaftshilfe« in einfache Symbole und Arbeitsschritte übersetzt. Und das im wahrsten Sinne des Wortes: Keiner der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer muss sich mit lästigen englischen Begriffen herumschlagen, alles ist übersetzt. So finden sich Informationen über den Verein, die einzelnen Treffs, Termine, und es gibt Foren, in denen man in einem geschützten Bereich Informationen austauschen kann. Gestartet ist das Portal mit vier Obergruppen: Bewegung, Nachbarschaftshilfe, Tischlein deck dich und Spiel. Diese haben wiederum Untergruppen, die auf Wunsch neu eingerichtet werden können. So wird das weltweite zum lokalen Netz, um sich zu auszutauschen. Und zum adäquaten Hilfsmittel. Denn nach wie vor geht es darum, persönlich in Kontakt zu kommen. Privat und persönlich, wie auch stadtgesellschaftlich. Im Hand in Hand - Portal soll auch diskutiert werden, was sich die Nutzerinnen und Nutzer für ihr Quartier wünschen, und mit welchen Fragestellungen sich beispielsweise der Ortsbeirat beschäftigen möge. Elke Endlichs Wunsch: eine größere Beteiligung an dem, was uns als Bürgerinnen und Bürger angeht.
»Ob sich das abbilden lässt, werden wir sehen.«

Das Mitmach-Portal von Hand in Hand e.V.

Das Quartiersportal zum Mitmachen startet mit vier Themengruppen. Innerhalb der Gruppen gibt es Untergruppen, die für Nutzerinnen und Nutzer auf Wunsch zusätzlich angelegt werden können. Jede Gruppe hat ihr eigenes Forum zum Debattieren und um sich auszutauschen, kann selbstständig, Termine, Fotos, Rezepte oder sonstige Informationen für ihre Gruppenmitglieder oder ihre Nachbarschaften einstellen.

Rund um die Uhr. Sieben Tage in der Woche.

Es kann gezielt nach Aktivitäten, Themen, Gruppen oder nach dem jeweiligen Treff, der von Interesse ist, gesucht werden. Die vorläufigen Themengruppen im Überblick:

Nachbarschaftshilfe
Alles rund ums Thema

Tischlein deck dich
Informationen und Termine zu Kaffee, Mittagstisch, Kochen für Männer, Raumanmietung, Einkaufshilfen, Rezepte, Termine

Bewegung
Informationen und Termine zu Radfahren, Wandern, Walking, Gymnastik, Laufen ...

Spiel
Ob Skat, Doppelkopf, Schach, Rommé oder sonstiges: Informationen und Termine zu allen Gruppen und allen Treffs

Info: www.handinhand-kassel.de

ExWoSt

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Mitgestalten und entfalten!
www.handinhand-kassel.de.

Werden Sie Teil des interaktiven Netzwerks von Hand in Hand e.V.! Nutzen Sie das globale Netz, um vor Ort neue Kontakte in Ihrem Stadtteil und in Ihrer Nachbarschaft zu gewinnen!
Berichten Sie selber über Ihre Termine und Veranstaltungen und all das, was Ihnen am Herzen liegt!
Seien Sie aktiver Teil der vielfältigen Angebote in Ihrem Umfeld! Gestalten und entfalten Sie Ihr nachbarschaftliches Miteinander!

Keine Vorkenntnisse nötig – nur die Lust am Tun.
Die neue, allgemein zugängliche Austausch-Plattform für Jung und Alt erfordert keinerlei Vorkenntnisse und auch keinen eigenen Computer. Nur die Lust, etwas Neues kennen zu lernen, das Ihr Leben bereichert, sollten Sie mitbringen.
In den Nachbarschaftstreffs führen wir Sie in die Nutzung des Portals ein, und Sie können die dortigen Rechner nutzen. Selbstverständlich kostenfrei. Und all jene, die von zu Hause aus arbeiten wollen, können dies sofort nach einer kurzen Einführung tun.

Seien Sie von Beginn an dabei und werden Sie Mitgestalterin oder Mitgestalter in unserem Quartiersportal!

Informationen:
Elke Endlich, Tel. 0561. 970 56 66,
www.handinhand-kassel.de

»Es geht um Lebensqualität«

Ambulant betreute Wohngemeinschaft von AWO und 1889

Stephan Eigenbrodt

Sie oder Ihre Angehörigen wollen einziehen? Wenden Sie sich bitte an:

AWO-Altenzentrum „Käthe-Richter-Haus“
Ansprechpartner:
Stephan Eigenbrodt
Eberhardt-Wildermuth-Str. 15
34121 Kassel, Tel. 0561. 92 84-0
info13@awo-nordhessen.de
www.awo-nordhessen.de

Eine neue Wohnform fürs Alter wird derzeit von der 1889 in Kooperation mit der AWO Nordhessen auf dem Gelände der Samuel-Beckett-Anlage realisiert. Für Stephan Eigenbrodt von der AWO ist das gemeinsame Modellprojekt eine tolle Option für die Zukunft.

Herr Eigenbrodt, wie kommt man als klassischer Heimträger und ambulanter Pflegedienstleister auf die Idee ambulant betreuter Wohngemeinschaften?
Als AWO haben wir schon immer die Wünsche und Lebensziele unserer Kunden im Blick. »Selbstbestimmt alt werden« ist unser Motto. Wir – und übrigens auch der Gesetzgeber – möchten neue Wohnformen außerhalb von Pflegeheimen ermöglichen. Mit der 1889 haben wir einen verlässlichen Partner, um Neues auszuprobieren. Die klassischen Wege wollen verlassen werden!

Warum? Verdient es sich mit Heimen nicht auskömmlich?
Das ist nicht der Punkt. Lassen Sie es mich plakativ formulieren: Bis vor nicht allzu langer Zeit hat man im fünften Obergeschoss auf die Pflegebedürftigkeit gewartet. Heute fragen immer mehr Menschen: Wo wohne ich, und ist das die Wohnform fürs Alter? Das tun sie in einem Lebensabschnitt, in dem sie noch voll agil sind oder merken, dass sie einen beginnenden Hilfebedarf haben.

Was bietet die Wohngemeinschaft über das Leben zu Hause oder im Heim hinaus?
Wir reden hier von einer individuellen Wohn- und Lebensform. Die einzelne Person ist stärker und selbstbestimmter. Die zukünftigen Mieter leben bis zu ihrem Lebensende bei größter Selbstständigkeit inklusive Privatsphäre in einer Umgebung, die Geborgenheit und Sicherheit gibt. Und sie haben selbstverständlich ein Mitspracherecht, wer in ihre WG einzieht.

Noch Plätze frei!

Selbstbestimmung und Wohngemeinschaft. Ist das kein Widerspruch?
Keinesfalls. Die Gemeinschaft ist nicht nur viel stärker als der Einzelne, sie kann sich auch viel günstiger die erwünschten Dienstleistungen einkaufen. Von »Wir wollen jemand, der sich um unsere hauswirtschaftlichen Arbeiten kümmert« bis zu klassischen Pflegeleistungen ist alles möglich. Eine Gemeinschaft ist anders in der Lage, sich Hilfe zu organisieren.

Wie macht sie das?
Die Bewohner können beispielsweise Leistungen der Pflegeversicherung gemeinsam nutzen, die üblicherweise individuell abgerechnet werden. Es gibt damit für alle ein Mehr an Service. »Poolen von Leistungen« heißt das auf Neudeutsch.

Klingt logisch. Nun merkt aber schon der emm+ Redakteur mittleren Alters, dass er so seine Eigenheiten hat, mit denen seine Mitmenschen zurechtkommen müssen. Es soll im Alter nicht unbedingt besser werden...
"Wir haben uns gefunden", soll die Devise der Seniorenwohngemeinschaft sein. Die entscheidende Frage ist: Möchte ich mein Alter in einer Wohngemeinschaft verbringen?

Möchte jemand?
Wir haben derzeit viele Anfragen. Insbesondere von Angehörigen, die wissen möchten, welche Leistungen eine ambulant betreute Wohngemeinschaft bietet. Wir suchen für dieses Pilotprojekt mit zwei Wohnungen jeweils neun Interessierte, die sagen: »Ich will genau in diese Wohnform.« Menschen, die jetzt selbstbestimmt entscheiden und bereit sind, sich auf eine Wohngemeinschaft einzulassen, und die diese Wohnform mitgestalten wollen. Die WG definiert sich nicht über Pflege. Diese brauchen die Menschen vielleicht erst später. Zum Überleben eineinhalb Liter Wasser am Tag trinken bereitet nicht unbedingt Freude, sondern eher das gemeinsame Glas Wein am Abend mit Freunden im WG-Garten. Es geht um ein bereicherndes alltägliches Miteinander in einer Lebensphase, in der sich der Aktionsradius zunehmend verkleinert.

Menschen mit Sehnsucht nach Gemeinschaft sind oft individualistisch. Wie begegnen Sie diesem Umstand?
Ein Gesellschaftsvertrag sichert ab, dass die WG kein Individualisten-Club wird. Er bildet den organisatorischen Rahmen für das Zusammenleben der Menschen in ihrer Wohngemeinschaft. Wir reden bei diesem Pilotprojekt natürlich auch von einem gemeinsamen Lernprozess zwischen AWO, 1889 und den zukünftigen Mietern. Sicherlich werden wir zu Beginn mehr Zeit brauchen, als im klassischen Heim. Aber: Bekommt die ambulant betreute WG eine wirkliche Chance, ist sie eine tolle Option für die Zukunft.

ExWoSt
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Selbstständig, aber nicht alleine
Wohnen am Park

„Lebenslaufwohnen“ ist das Konzept, das es 1889-Mitgliedern möglich macht, ein ganzes Leben in „ihrem“ Quartier, in gewohnter Umgebung mit Nachbarn, Bekannten und Freunden zu leben. „Wohnen am Park“ schafft neue Wahlmöglichkeiten und ist ein weiterer Baustein unter dem großen Dach der Genossenschaft: auch bei beginnendem Hilfebedarf und bei Pflege können Ältere weiterhin privat wohnen und aktiv teilhaben.

Das Projekt bietet zwei ambulant betreute Wohngemeinschaften (WG) im Erdgeschoss, die barrierefrei und altengerecht ausgestattet sind. Pro Wohngemeinschaft gibt es acht Einzelzimmer mit eigenem Bad (27 m²), größtenteils mit Terrasse und Zugang zum Garten, ein Doppelzimmer mit Bad (41 m²) und eine zentrale Wohnküche (147 m²) mit Terrasse.
Herzstück der WG ist der große Wohngemeinschaftsraum mit Küche, Ess- und Wohnzimmer. Er dient gemeinschaftlichen Aktivitäten und hat einen eigenen Zugang zum Innenhof mit gemütlichen Sitzecken. Um den großzügigen Raum herum gruppieren sich die privaten Zimmer.
Neun ältere Menschen gestalten hier selbstständig ihren Alltag – auch wenn umfangreichere Unterstützung bei Pflegebedürftigkeit notwendig wird. Unterstützt werden Mieterinnen und Mieter gegebenenfalls von einer Mitarbeiterin, die sich um gewünschte Alltagshilfen und die gesamte WG-Organisation kümmert. Die Kosten für Unterstützungsleistungen können sich die Mieter teilen, ein handfester finanzieller Vorteil. Die WG-Mieter entscheiden selbst, wie sie zusammen leben und wie sie ihren eigenen Wohnraum gestalten.

Die WG-Mieter wählen frei, ob sie:
- sich selbst versorgen oder Versorgungsangebote nutzen
- allein oder in Gemeinschaft kochen oder essen
- ihre Wäsche selbst waschen oder waschen lassen
- ihr Zimmer selbst reinigen oder einen Reinigungsdienst beauftragen
- Einzelangebote in Anspruch nehmen
- an Gruppenangeboten teilnehmen
- bei Pflegebedürftigkeit einen ambulan-ten Pflegedienst ihrer Wahl beauftragen

Die AWO freut sich als Dienstleister für die WG über Angehörige, die sich aktiv in den Pflege- und Betreuungsalltag einbringen.

Bequemlichkeiten des täglichen Wohnens

Neue Gästewohnung in Kirchditmold

Mehrwert Genossenschaft: Nach dem überaus erfolgreichen Auftakt in der Goethestraße 138 gesellt sich ab sofort eine weitere Gästewohnung zum Bestand der 1889 und erweitert damit das umfängliche Serviceangebot für Mitglieder und Mieter.

Wer kennt das nicht: Freunde, Verwandte oder Bekannte kündigen sich für ein paar Tage zum Besuch an. Gleichzeitig stellt sich bei aller Wiedersehensfreude Stirnrunzeln ein. »Wo bringe ich den Besuch eigentlich unter?«, ist die Frage. Kein Problem für 1889-Mitglieder: In der mittlerweile komplett umgebauten Häuserzeile Bardelebenstraße 2–12 gibt es nun die zweite Gästewohnung unter dem großen Dach der 1889.

In Hausnummer 2 findet sich eine vollständig möblierte Wohnung, die auf ihren 60 m² alle Bequemlichkeiten des täglichen Wohnens bietet. Sie ist mit maximal sechs Schlafgelegenheiten , Duschbad, gemütlicher Wohnküche und großem Balkon ausgestattet. Kochtöpfe, Kaffeemaschine, Geschirr, Fernseher, kleine HiFi-Anlage und viele Spiele – alles inklusive, damit sich Ihre Gäste bei Ihnen so richtig wohlfühlen können.

Die Konditionen sind die gleichen, wie in der Goethestraße: 25,– EUR pro Tag für die erste Person, 5,– EUR für jede weitere. Damit Ihr Besuch bei Laune bleibt und sich aufs Wesentliche konzentrieren kann, ist die Endreinigung gleich dabei. Sie schlägt einmalig mit 15,– EUR zu Buche.

Kontakt: Frau Luft, Tel. 310 09-350, tluft@die1889.de

Für all jene, die sich über den Umbau der Häuserzeile in der Bardelebenstraße informieren möchten, hat die 1889 eine interessante Informationsbroschüre aufgelegt. Mit Statements von Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterin und den beteiligen Architekten.

Die Broschüre ist zu beziehen über:
Frau Luft, Tel. 310 09-350, tluft@die1889.de

Intelligent Mobil in Kirchditmold

Mehrwert Genossenschaft

Viele gute Ideen für ihre Quartiere entwickelt die 1889 in Eigenregie, wie man in Kirchditmold eindrucksvoll sieht. Werden solche von anderer Seite an das Unternehmen herangetragen, beschäftigt man sich intensiv mit ihrem Nutzen für die Mitglieder. So begab es sich mit dem Kooperationsangebot von Stattauto Kassel. Das Carsharing-Unternehmen, das seit fast 20 Jahren für die intelligente Form der gemeinschaftlichen Nutzung von Fahrzeugen steht, trat an die 1889 heran. Seitdem können Genossenschaftsmitglieder zu Vorzugskonditionen in ihr Stattauto einsteigen.

Die Idee der gemeinschaftlichen Autonutzung ist so einfach wie genial, ist doch das Fahrzeug in Wirklichkeit ein »Stehzeug«, das den größten Teil der Zeit ungenutzt vor der Türe steht und trotzdem Kosten verursacht. Nicht so bei Stattauto: Bis auf einen sehr überschaubaren, monatlichen Mitgliedsbeitrag zahlen Sie nur, wenn Sie tatsächlich auch ein Auto nutzen. Und das immer erst am Monatsende. Der Preis für die jeweilige Nutzung setzt sich aus einem Stunden- und einem Kilometeranteil zusammen, der nach Größe des genutzten Autos variiert. In ganz Kassel können Sie mehr als 60 Fahrzeuge an etwa 40 Stellplätzen buchen. Vom Kleinwagen bis zum Transporter ist für jeden nur erdenklichen Zweck das richtige Fahrzeug im Programm.

Auch wenn man auf das eigene Auto nicht verzichten kann und will, ist Stattauto eine prima Alternative: für den Zweitwagen. Stattauto wartet regelmäßig die Fahrzeuge für seine Kunden. Die neuste Errungenschaft in Kirchditmold ist ein fester Stattauto-Stellplatz mit einem nagelneuen, roten Opel Corsa vor dem Friseursalon Sanchez.

Mitglieder der 1889 zahlen nur 50,– EUR Kaution (statt 250,–) und 30,– EUR Aufnahmegebühr (statt 50,–).

Sie wollen wissen, wie man intelligent gemeinsam ein Auto nutzt?
Kontakt: 0561. 739 11 63, www.stattauto.net

»Miteinander Lösungen finden«

Daniela Nikolaus und

Karla Sinning, Kundenbetreuerinnen

Enorm vielseitig und abwechslungsreich sind die Aufgaben der Kundenbetreuerinnen bei der 1889. Alle Fragen rund ums Wohnen und der persönliche Kontakt zu ihren Kunden gehören zum täglich Brot.

Etwa 800 Wohnungen im Vorderen Westen, auf der Marbachshöhe und am Brasselsberg betreut Karla Sinning mit ihrer Vollzeitstelle. Dahinter stehen mindestens 800 Menschen, die hin und wieder betreut werden möchten oder auch mit ihren Sorgen und Nöten bei der Kundenbetreuerin vorsprechen. Bei Daniela Nikolaus sind es um die 400, welche die Mutter einer siebenjährigen Tochter in Teilzeit betreut. Ihr »Hoheitsgebiet« liegt ebenfalls im Vorderen Westen. Über die klassische Kundenbetreuung mit Organisation, Mieterwechsel, Kündigungen und Schlichtung bei Streitigkeiten hinaus gehört auch die Neuvermietung zum Aufgabengebiet. Neben der Arbeit im Büro sind Daniela Nikolaus und Karla Sinning auch regelmäßig in ihren Beständen unterwegs und kooperieren bei technischen Fragen mit den dafür zuständigen Kollegen. »Ein bunter Strauß«, beschreibt es Karla Sinning. Diesen findet die langjährige Mitarbeiterin, die ihr Handwerk bei der Genossenschaft von der Pike auf gelernt hat, gut. »Das ist schöner, als über die ganze Stadt verteilt nur für ein bestimmtes Aufgabenfeld zuständig zu sein. So lernt man viel eher ›seine‹ Mieter kennen.«

Immer zeitnahe Rückmeldung

Dass das eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gute Arbeit im Sinne der Mitglieder ist, hat auch Daniela Nikolaus bereits erfahren. Die gelernte Steuerfachangestellte ist das »Küken« im Team. Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung brachte sie ihre Initiativ-Bewerbung im Oktober 2008 zur 1889. Offenheit, Freundlichkeit und Zeit für ihre Kunden sind ebenso wichtige Voraussetzungen – auch wenn die Beiden gelegentlich zu hören bekommen: »Sie sind ja schwieriger zu erreichen als der Papst.« Auch wenn wir nicht wissen, wie gut oder schlecht Benedikt XVI. zu erreichen ist: Daniela Nikolaus und Karla Sinning melden sich immer so zeitnah zurück, wie es ihnen möglich ist. Bei Besuch im Büro oder Terminen im Quartier ist der Anrufbeantworter eingeschaltet. Dabei kommt es schon einmal vor, dass Anrufer nur ihren Namen hinterlassen und keine Telefonnummer oder ihre Adresse. »Manche sind beim Ansagen ihrer Nummer so schnell, dass sie auch bei mehrmaligem Abhören nicht zu verstehen ist«, berichten die Beiden. Da wird es mit der zeitnahen Rückmeldung verständlicherweise schwierig.

»Statt Schuldige finden Lösungen suchen«

Eine der größten Freuden ist es, wenn ein Kunde sich nach seinem Umzug meldet und sagt: »Es ist genau das, was ich gesucht habe, und die Hausgemeinschaft stimmt.« Üblicherweise gehen die beiden Mitarbeiterinnen ansonsten davon aus, dass alles okay ist, solange sie nichts hören.

Kleiner Wermutstropfen bei der Arbeit: die Beschwerden. Aber auch damit gehen die beiden Frauen souverän um, hören die Kontrahenten an, ergreifen niemals Partei und versuchen, zum Blickwechsel zu motivieren. Oft hilft das schon. »Nicht Schuldige finden, sondern Lösungen suchen«, ist ihre Devise. »Wenn jemand richtig sauer ist, und man merkt im Lauf des Gesprächs, dass sich der Knoten löst und man vom Gegeneinander das Miteinander suchen kann, ist das ein gutes Gefühl.«

»Seniora mobil«

Hand in Hand - Projekt ausgezeichnet

Inge Preis

Das hilfreiche Alter hilfreicher machen! – lautete das Motto des bundesweiten Wettbewerbes der Stiftung ProAlter. Das Projekt »Seniora mobil – Nachbarn helfen Nachbarn« des Nachbarschaftshilfevereins der 1889 wurde mit einen Sonderpreis ausgezeichnet.
153 Projekte aus der gesamten Republik hatten sich für den Wettbewerb, der unter Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen stand, beworben. Sieben Initiativen wurden im April von einer unabhängigen Jury ausgezeichnet.
Für die gelungene Vernetzung professioneller und ehrenamtlicher, nachbarschaftlicher Hilfe zur Erhaltung der Selbstständigkeit älterer hilfebedürftiger Menschen gewann Hand in Hand e.V. einen Sonderpreis. Welche vielfältigen Hilfeleistungen bereits heute von älteren für ältere Menschen erbracht werden, konnte Elke Endlich für den Nachbarschaftshilfeverein der 1889 im Rahmen des Wettbewerbes beispielhaft aufzeigen. Das Besondere: Hand in Hand setzt bei den individuellen Bedürfnissen derer an, die einen Hilfebedarf haben. »Die von den freiwilligen Helferinnen und Helfern erbrachten Leistungen reichen von Hilfen im Haushalt, kleinen Reparaturen über Fahrdienste und Einkaufshilfen bis hin zu Spaziergängen im Park oder Vorlesestunden zu Hause«, erläutert die Sozialpädagogin. »Nachbarn helfen Nachbarn« ist das Leitmotiv der Hand in Hand-Vereinsaktiven. Mit ihrer Form der Unterstützung des nachbarschaftlichen Miteinanders finden die ehrenamtlich Aktiven ein Betätigungsfeld, das ihren persönlichen Interessen, Talenten und Neigungen entspricht. Gleichzeitig kommt dieses kostenfreie Engagement denjenigen zu Gute, deren Lebensqualität durch diese vielfältigen, kleinen und großen Alltagshilfen deutlich verbessert wird.

Für Gemeinschaftssinn und Wir-Gefühl

Hintergrund all dieser Aktivitäten ist der vielzitierte »demographische Wandel«. Bei einer zunehmend alternden Bevölkerung, was sich auch im Bestand der 1889 abbildet, wird der Bedarf an unterstützenden Dienstleistungen steigen. Gleichzeitig werden sich die Angebote öffentlicher Institutionen verteuern und verringern. Der Hand in Hand-Ansatz, das soziale Netz der Nachbarschaften zu aktivieren, um Isolation und zunehmender sozialer Entmischung vorzubeugen, ist zukunftsweisend, wie die erneute Auszeichung auf Bundesebene zeigt.
Die Ehrenamtlichen von Hand in Hand stehen mit ihren individuellen Kenntnissen und Kompetenzen im direkten Kontakt mit »ihren« Leuten im Quartier. Aus erster Hand erfahren sie ihre Sorgen und Nöte sowie ihre Bedürfnisse und Wünsche. Sie fördern vor Ort in entscheidender Weise den Gemeinschaftssinn und das Wir-Gefühl eines jeden Einzelnen – eine gute und gesunde Basis für das Entstehen von sozialen Bindungen im Quartier.

Gratulation!

Beitrittserklärung Hand in Hand e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Nachbarschaftshilfeverein Hand in Hand e.V.

Mein monatlicher Beitrag beträgt: ○ 2 € ○ 3 € ○ 4 € ○ 5 € _____ € (bitte Betrag einfügen)

Einzugsermächtigung Mein Halbjahresbeitrag soll jeweils zum 01. Januar und zum 01. Juli von meinem u.a. Konto abgebucht werden.

Vorname, Name ..... Kontonummer .....

Geburtsdatum ..... Bankleitzahl .....

Straße, PLZ, Ort ..... Geldinstitut .....

Telefon ..... Datum / Unterschrift .....

Bitte senden an: Nachbarschaftshilfeverein der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Geysostraße 24 A / 26, 34119 Kassel

Hand in Hand e.V.

Die laufenden Angebote von Mittagstisch bis Hausaufgabenbetreuung finden Sie vollständig erfasst in den 2-monatlich erscheinenden Programmheften in allen Nachbarschaftstreffs und bei der 1889.

»Wir suchen Sie.«

Ehrenamtlich Aktive gesucht. Sie haben Zeit, Sie haben Ideen, Sie möchten Verantwortung übernehmen? Sie können sich vorstellen, in der Nachbarschaftshilfe tätig zu werden? Sie möchten ältere Menschen in ihrem häuslichen Umfeld unterstützen oder Kindern bei den Hausaufgaben behilflich sein? Sie suchen ein Betätigungsfeld für Ihre technischen oder handwerklichen Fähigkeiten? Wir suchen aktive Vereinsmitglieder für die verschiedensten Tätigkeiten. Bitte vereinbaren Sie mit unseren Sozialarbeiterinnen einen Gesprächstermin.
Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

ADVENTSFEIERN

NACHBARSCHAFTSTREFF KIRCHDITMOLD
Sonntag 29.11.09, 14 – 17 Uhr.

NACHBARSCHAFTSTREFF WEST
Samstag 05.12.09, 14.30 – 17.30 Uhr
im Sitzungssaal der 1889.

NACHBARSCHAFTSTREFF FASANENHOF
Samstag, 12.12.09, 14.30 – 17 Uhr.

NACHBARSCHAFTSTREFF UNTERNEUSTADT
Dienstag, 22.12.09, 14.30 bis 16.30 Uhr.

Nachbarschaftstreff KIRCHDITMOLD
Zentgrafenstraße 86 / Telefon 9 705 666

SPIEGELEI & CO Abwechslungsreich und schmackhaft kochen zu können – welcher Mann hat noch nicht davon geträumt? Reine Anfänger und leidenschaftliche Fortgeschrittene treffen sich jeden ersten Dienstag im Monat von 17.30 – 20 Uhr zum gemeinsamen Gaumenschmaus. Nächste Termine: 03.11. und 01.12.09.

DIPPEGUCKER Unter dem Motto »Nachbarn kochen für Nachbarn« werden jeden Mittwoch von 12 – 13 Uhr schmackhafte Gerichte serviert. Der aktuelle Speiseplan ist im Treff erhältlich. Wir freuen uns auf ihren Besuch.

GEDÄCHTNISTRAINING Sie möchten in einer kleinen Gruppe mit gezielten Übungen ihre Konzentration und Merkfähigkeit trainieren? Jeden Di., 9 – 10.30 Uhr, sind Interessierte ohne vorherige Anmeldung herzlich willkommen.

TANZTREFF Walzer, Foxtrott, ChaChaCha – Sie würden gerne mal wieder das Tanzbein schwingen bzw. die ersten vorsichtigen Schritte auf dem Parkett wagen? Tanzen Sie mit – vierzehntägig donnerstags von 18.30 – 19.30 Uhr. Nächste Treffen: 22.10., 05.11., 19.11. und 03.12.09.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Elke Endlich,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 9 705 666.

Nachbarschaftstreff WEST
Goethestraße 154 / Telefon 2 876 276

INFORMATIONSABENDE FÜR ELTERN
in Kooperation mit pro familia Kassel:
Jeweils von 17.30 bis 19.30 Uhr.
Bei uns Zuhause ist die Pubertät ausgebrochen...
Mit der Pubertät der eigenen Kinder beginnt eine Zeit voll aufregender Veränderungen, Spannungen, Verwirrungen und Schwierigkeiten.
Diana Brencher, pro familia, Mi., 28.10.
Ich bekomme ein Kind Ein Informationsabend für werdenden Mütter und Väter rund um die Themen Elterngeld, Elternzeit, Kindergeld und weiterer Hilfen in der Schwangerschaft.
Heike Horne, pro familia, Mi., 25.11.
Susisüß an Flirtstar... – Welche Begleitung braucht mein Kind beim Chatten und Surfen? An diesem Elternabend informieren wir Sie über die »Internetwelt« von Kindern und Jugendlichen und welche Herausforderungen und Risiken ihnen dort begegnen.
Diana Brencher, pro familia, Mi., 02.12.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Bärbel Praßer,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 2 876 276.

Nachbarschaftstreff FASANENHOF
Mörikestrasse 1 / Telefon 9 705 665

NACHBARSCHAFTLICHE KINDERBETREUUNG
Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie Unterstützungsbedarf haben und gerne das Angebot nachbarschaftlicher Kinderbetreuung annehmen möchten. Aktive Vereinsmitglieder haben sich bereits gefunden und ihr Interesse kundgetan. 25.09. und 23.10. jeweils von 14.30 bis 16 Uhr.

STADTERKUNDUNG Wenn Sie Kassel und Umgebung noch besser kennen lernen möchten, gern kleine Ausflüge unternehmen oder wenn Sie gerne kulturelle Veranstaltungen besuchen, dann melden sie sich. Aktive Vereinsmitglieder, die solche Unternehmungen gern in einer Gruppe mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchführen würden, hätten Sie gerne dabei!

INFO-CAFÉS jeweils 14.30 Uhr bis 16 Uhr.
Umgang mit Hörminderungen Frau Freund, Dt. Schwerhörigenbund e.V., Di. 06.10.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Walburga Wissing,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 9 705 665.

Nachbarschaftstreff UNTERNEUSTADT
Christophstraße 27 / Telefon 9 705 666

GEDÄCHTNISTRAINING Mit abwechslungsreichen Konzentrationsübungen können Sie jeden Freitag von 16.30 – 18 Uhr unter fachlicher Anleitung von Silke Hänsch ihr Gedächtnis fit halten. Interessierte sind ohne vorherige Anmeldung herzlich willkommen.

CAFÉ-TREFF FÜR JUNG UND ALT Zum gemeinsamen Austausch und Kennen lernen lädt Tina Petrich alle 14 Tage Mitglieder und interessierte Gäste von 14.30 bis 16.30 Uhr zum Café-Treff ein. Nächste Treffen sind am 27.10., 10.11., 24.11., 08.12. und 22.12. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

INFOS UND SPRECHZEITEN
Frau Elke Endlich,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 9 705 666.

Mehrwert Genossenschaft

24 STD.
0561. 3 10 09 0
NOTRUF

emm+

Adresse:
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Geysostraße 24 a / 26
34119 Kassel
Telefon 0561. 310 09-0
zeitung@die1889.de

www.die1889.de

Gästewohnung der 1889

Die vollständig möblierte Wohnung in der Goethestraße 138 bietet alle Bequemlichkeiten des täglichen Wohnens. Sie ist mit vier Schlafgelegenheiten, Duschbad und gemütlicher Wohnküche ausgestattet. Kochtöpfe, Kaffeemaschine, Geschirr, Fernseher, kleine HiFi-Anlage und viele Spiele – alles inklusive.
Festpreis von 25,– EUR pro Tag für die erste Person. Jede weitere Person zahlt je 5,– EUR zusätzlich. Plus 15,– EUR für die Endreinigung.

Kontakt: *Frau Sinning, Tel. 0561. 310 09-300*
www.die1889.de

Hand in Hand e.V.

»Räume zum Feiern«

Taufen, Kommunionen, Konfirmationen, Hochzeiten, Geburtstage – zu unterschiedlichsten Anlässen können Sie an den Wochenenden in den Räumen der Nachbarschaftstreffs ihre privaten Familienfeste feiern. Mit Ausnahme des Gemeinschaftsraumes in der Unterneustadt steht Ihnen in allen Treffs eine vollständig ausgestattete Küche zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie von den Sozialarbeiterinnen in den Treffs.

STATT AUTO

Carsharing - Intelligentes Autoteilen

Mitglieder der 1889 zahlen 50,– € Kaution (statt 250,– €) und 30,– € Aufnahmegebühr (statt 50,– €). Stattautomitglieder haben rund um die Uhr Zugriff auf 60 verschiedene Fahrzeuge an über 40 Stellplätzen in Kassel.

Kontakt:
Tel. 0561. 739 11 63
www.stattauto.net

Sil-ben-rät-sel

Von Ulrike Lange – seit 1988 Mitglied der 1889

AB AB ANT ARK BEN BLA BU DER EIN EM ERD FEL GAS GOLD GRIF HE HER HERD LE LEI LEN MA ME NEST NIE NO NUTZ PIRE RAUCH RE RIE SEN SPUE SSER STAEN STE TEI TEN TIS TUER VER WAER ZE

Aus diesen Silben können folgende Begriffe gebildet werden:
1 Die Dienstherrin dieses Sonnenmädchens ist auf dem Meißner zu Hause **2** Ganz im Süden **3** Er hat seinen Gewinn. Und niesen tut er nicht **4** Höckertier mit Vorderteil vom Zebra, Hinterteil vom Gnu **5** in den Bauch befördern **6** Kleinmöbel für Tonzeichen **7** Tanzlokal-Ventil **8** Es soll immer noch Männer geben, die's wegen Allergie nicht können **9** Schieferstift für Schiefertafel **10** Ereignis mit viel Puste ausfallen lassen **11** Das Britische mit ‚i' gibt Erkenntnis **12** Arolser Bildhauer (und eifriger Tabakkonsument?) **13** Kostengünstige Kochstelle; gibt's bei der 1889 **14** Davon gibt's auf der ganzen Welt weniger als ein halbes Dutzend **15** Auch diese Waldtiere legen ihre Schüchternheit ab **16** Brennstoffunabhängige Kuscheltemperatur für Tier- und Menschenjunge

Die ersten und vierten Buchstaben, jeweils von oben nach unten gelesen, ergeben den Lösungsspruch: eine Entscheidungshilfe

**»Man kann sich den _ _ _